**Scranton Wochenblatt,**

Erscheint jeden Donnerstag Morgen.

**Wochenblatt Publishing Co., limited,**

Eigenthümer und Herausgeber.

Office: No. 321 Spruce Straße, zwischen Penn und Wyoming Avenues.

Subscription..........$2 00 jährlich
Nach Deutschland portofrei...... 2 50 "

Die große Abonnentenzahl des „Wochenblatt" macht es zum besten Anzeigenblatt im nördlichen Pennsylvanien.

**Job Arbeiten**

der Art, in deutscher und englischer Sprache, billig und geschmackvoll ausgeführt.



# Scranton Wochenblatt.

19. Jahrgang. Scranton, Pa., Donnerstag, den 2. August 1883. Nummer 31.



ESTABLISHED.........................1866

—THE—

**SCRANTON WOCHENBLATT**

Published every Thursday.

*Wochenblatt Publishing Company, limited*

Publishers.—Subscription, $2.00 per year

☞ Being an old established paper, and circulating all over the county and especially in the city, it cannot be surpassed as an advertising medium.

1 inch $2.00 first insertion, each subsequent insertion $1.50 per inch.

**JOB PRINTING**

in English and German, promptly and neatly executed at the lowest prices.



## Geschäfts-Karten.

**Mayor's Office,**
**326 Lackawanna Avenue.**
Officestunden: 9—12 Vormittags

**Günster und Welles,**
**Advokaten und Rechts-Anwalte,**
Office: Dritte Nationalbank Gebäude, Wyoming Avenue.

**L. A. Watres,**
**Advokat & Rechtsanwalt,**
421 Lackawanna Avenue.

W. G. Ward. S. G. Horn.
**WARD & HORN,**
**Rechts-Anwälte,**
Office: 429 Lackaw. Ave., Ch. Lange's neues Gebäude. 49-

**A. Baumann,**
**Advokat und Rechtsanwalt,**
No. 206 Lackawanna Avenue,
(gegenüber der Liederkranz Halle.)
Transatlantische Geschäfte werden prompt besorgt; direkte Verbindung mit deutschen Juristen gesichert. 42

**Germania**
**Lebensversicherungs-Gesellschaft**
von New York.
**A. Conrad,** Agent für Scranton.

**Deutsche Apotheke,**
—von—
**ZELLER & LORENZ,**
(Nachfolger von Ludwig Bros.)
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Geprüfte Apotheker des deutschen Reiches.
☞ Recepte werden auf das Sorgfältigste und Gewissenhafteste zubereitet. 7
Zweiggeschäft an Cedar Straße, nahe der Hickory.
Telephon-Verbindung mit allen Aerzten der Stadt.

**Dr. Wehlau,**
**Deutscher Arzt,**
Handley's Block, Wyoming Avenue.
Office Stunden 8—10 Uhr Morgens, 2—4 Uhr Nachmittags, 8—10 Uhr Abends.

**Dr. J. B. Ammann,**
Geprüfter
**deutscher Arzt u. Geburtshelfer.**
Office: Im Hause des Herrn Michael Miller, No. 428 Cedar Avenue, 11. Ward. 39
Officestunden: 7—9 Morgens 12—2 Mittags und 6—8 Abends.

**L. D. Powers,** Apotheker,
Cedar Straße, Scranton, Pa.
Eigenthümer von Powers' Leber Pillen, Wurm Cordial, Afterwurm-Syrup, Bandwurm-Vertilger, Zahnen-Syrup, Theerbalsam für Husten, Erkältungen und Bräune, deutsches Liniment, Jamaica Ingwer, Viehpulver und viele andere Artikel. 9

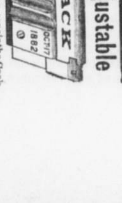
**Frau A. Kraft,**
**Geprüfte deutsche Hebamme,**
An der zweiten Alley, von Cedar zu Pittston Ave., zwischen Willow und Alderstraßen,
empfiehlt sich den Frauen von Scranton bei allen in ihr Fach einschlagenden Verrichtungen unter Zusicherung gewissenhafter Bedienung.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten. 46

**Frau Diller's Salbei Syrup**
ausgezeichneter
eine Familien-Medizin welche als Vorbeugungsmittel der Diphtheritis und bei den ersten Anzeichen von Scharlach und Friesel durch das Heraustreiben letztgenannter Krankheiten Ausgezeichnetes leistet, ist bei Hrn. F. J. Widmayer, im deutschen Groceriestore an Lackawanna Avenue, zu haben.
Preis per Flasche, 50 Cents; Probeflaschen, 25 Cents. 12

**KIDNEY-WORT**
ist ein sicheres Kurmittel für alle Krankheiten der Nieren und der Leber.
Diese Medizin hat direkten Einfluß auf dies sehr wichtige Organ des menschlichen Körpers, und ermöglicht es, Unthätigkeit und Erstarrung abzuschütteln, eine heilsame Absonderung der Galle zu ermöglichen, und dadurch daß sie den Magen in freiem Zustande erhält, eine regelmäßige Abführung aufrecht zu erhalten.
**MALARIA.** Jeder von Malaria, Frostschütteln, schlechter Galle, Magenschwäche, Verstopfung Leidende wird in Nieren Kraut (Kidney Wort) ein sicheres Erleichterungs- und schnelles Heilmittel finden.
Um im Frühjahr das Magensystem gründlich zu reinigen, sollte Jedermann eine durchgehende Kur damit machen. (6)
Bei allen Apothekern zu haben. Preis $1.
**KIDNEY-WORT**

**Ayer's**
**Sarsaparilla**
Ist ein sehr concentrirter Auszug der Sarsaparilla- und anderer blutreinigender Wurzeln mit Kalium- und Eisen-Jodid verbunden, und das unschädlichste, zuverlässigste und billigste Blutreinigungs-Mittel, das man anwenden kann. Ohne Fehl treibt es alles Blutgift aus dem Körper, bereichert und erneut das Blut, und stellt dessen belebende Kraft her. Es ist das beste bekannte Mittel gegen Skropheln und alle skrophulösen Uebel, gegen Rothlauf, Hitzbläschen, Flechten, Schwären, Geschwüre, Fleischgewächse und Hautausschläge; ebenso gegen alle Krankheiten, die durch dünnes und verarmtes Blut verursacht werden, wie Rheumatismus, Neuralgie, rheumatische Gicht, allgemeine Entkräftung und skrophulöser Katarrh.

**Heilung von entzündetem Rheumatismus.**
„Ayer's Sarsaparilla hat mich von entzündetem Rheumatismus geheilt, an dem ich viele Jahre gelitten hatte. W. H. Moore."
Durham, Ja., 2. März 1882.
Zubereitet von
**Dr. J. C. Ayer & Co., Lowell, Mass.**
In allen Apotheken zu haben: $1, 6 Flaschen $5.

**Schenck's Adjustable**


Any Housekeeper in the land can repair the Cook Stove—put in new Fire Backs, new Grates and new Linings—by using **SCHENCK'S ADJUSTABLE STOVE REPAIRS.**
Sold by all Hardware and Stove Dealers.
SEND FOR CIRCULARS. Manufactured only by
**Schenck's Adjustable Fire Back Co.,**
**52 Dearborn Street, Chicago.**


### Wilkesbarre Nachrichten.

Aus reinem Korn noch hier und dorten
Und aus Kartoffeln allerorten
In Brennereien groß und klein
Zieht man den edlen Branntewein.
Aus Zwetschgen, Pflaumen und aus Kirschen.

Aus Aprikosen und aus Pfirschen
Erzielt man gleichfalls einen Saft,
Der Stärkung und Erquickung schafft.
Der Lohmann hält vom besten nur.
Drum, Trinker, folge seiner Spur.

— Das demokratische County Comite bestimmte in seiner Sitzung am Freitag, daß der Convent zur Nominirung von Kandidaten am 25. September in Wilkesbarre abgehalten werden solle. Delegatenwahlen am Samstag zuvor, den 22. Sept.

— Die an Parrish Straße, im südlichen Stadttheile, gelegene Eisengießerei von C. N. Gates wurde in der Mittwoch Nacht durch Feuer gänzlich zerstört, nebst einer Anzahl werthvoller Modelle. Der Verlust wird auf etwa $7,000 geschätzt und soll nicht versichert sein.

— Die Lehigh Valley Companie hat zu beiden Seiten ihres Geleises an Marketstraße gußeiserne Gitter anbringen lassen, welche bei der Herankunft von Bahnzügen nach Belieben herabgelassen werden können. An anderen Straßenkreuzungen werden ähnliche Vorkehrungen getroffen.

— Die städtische Uhr im Thurme des Gerichtsgebäudes wird jetzt auf gemeinschaftliche Kosten von Stadt und County erleuchtet werden.

— John E. Hughes, und J. J. Lewis, George Knight und David Reeve wurden am Mittwoch Abend in der Wyoming Grube verletzt, der Erstgenannte durch Sticklust und die drei Letzteren durch eine Gasexplosion. Die Verunglückten wohnen an der Station Miners.

Ebert's Restauration, 12 Süd Mainstr.
Iß eine „Sandwich" stets zum Bier,
Dann bleibt der Doktor von der Thür

—Beim Entleeren einer Copula in den Dickson Werken am Freitag Nachmittag fielen die glühenden Schlacken in eine Wasserpfütze und eine weithin hörbare Explosion erfolgte, welche das ganze Gebäude mit Staub und Wasserdampf füllte und einige Funken nach dem Dache hinauf trieb, dasselbe in Band setzend. Das Feuer war rasch gelöscht und sonstiger Schaden wurde nicht angerichtet. Außerhalb der Fabrik war die Aufregung groß, denn man glaubte, ein Theil des Gebäudes sei in die Luft gesprengt und Menschen verunglückt, sogar die Feuerwehr rückte aus.

— Adam C. Getts von Shickshinny wurde unter der Anklage dem Gefängniß überwiesen, mit seiner 16jährigen blödsinnigen Tochter verbrecherischen Umgang gehabt zu haben. Das Mädchen selbst wurde nach der Irrenanstalt in Danville gebracht.

— In Roß Township erhing sich am Montag letzter Woche ein Mann Namens George W. Smith an einem Baumaste. Er war 25 Jahre alt und litt zeitweise an Geistesstörung.

— Die neue Papierfabrik wird im Laufe dieser Woche ihre Thätigkeit beginnen.

— Pastor G. A. Breugel, von Cherryville in Northampton County, hielt am Sonntag in der St. Paulus Kirche seine Probepredigt und wurde als Prediger gewählt, doch behielt sich der Herr eine zehntägige Bedenkzeit aus. Er wird die Stelle wahrscheinlich annehmen.

— Das mit der Presse in Verbindung stehende Personal wird am Dienstag über acht Tagen ein Pic Nic in Glen Onoko abhalten.

— Ein in Sugar Notch arbeitender Ungar wurde am Samstag in Süd Wilkesbarre überfahren und getödtet.

— Der Treiberknabe Thomas Ryan wurde am Samstag in der Zeche No. 11 in Plymouth zwischen einem Karren und dem davorgespannten Esel so schlimm verletzt, daß er eine Stunde später starb.

— Der Schuhmacher John Klein begleitete am Dienstag den Concordia Gesangverein nach dem L. u. S. Bahnhofe in der Absicht, an dessen Pic Nic nach Mountain Park theilzunehmen, wurde aber unwohl und kehrte nach seiner Wohnung an Hazle Straße zurück. Gegen Abend fand man ihn todt in einem Abtritte. Klein war etwa 48 Jahre alt und litt zeitweise an einem Brustübel, welches wohl seinen Tod herbeigeführt haben wird.


**Restauration u. Lagerbier Salon**
**„Zur Baßgeige,"**
von **A. Ebert** (früher Kern),
12 Süd Mainstraße, in unmittelbarer Nähe des Courthauses,
**Wilkes-Barre, Pa.**
Comfortables und gemüthliches Absteigequartier. Regulärer Mittagstisch, sowie Speisen a la carte.—N. B. Höflicher Wirth.

**E. Stegmayer u. Sohn's**
**Bier-Brauerei,**
**Wilkesbarre, Pa.**


### Dunmore.

— Die Gerberei des Hrn. Mackey in Greenville wird bald zu den Dingen der Vergangenheit zu zählen sein. Nach einem Uebereinkommen mit der Erie und Wyoming Valley Bahn, welche dort das Wegerecht erworben hat, ist dem Besitzer der Gerberei noch fünf Monate Zeit gegeben, um seinen Vorrath aufzuarbeiten und das Geschäft zu schließen.

*** „Was notorisch ist, wird oft als berühmt verkannt", aber Nieren-Kraut wird nie für eine Quack-Medizin verkannt. Nieren-Kraut ist überall als eine echte, bewährte Medizin gegen alle Leber-, Magen- und Nieren Krankheiten anerkannt.

☞ Annoncirt im „Wochenblatt".

### Pittston.

— August Hahn erhielt am vorletzten Dienstag durch einen Kohlenfall im Mosier Schacht schwere Verletzungen.

— Dem außerhalb des Barnum Schachtes beschäftigten Knaben Charles Williams wurde am Samstag beim Zusammenhängen von Karren der Kopf zwischen den „Bumpers" so zerquetscht, daß man für sein Leben fürchtet.

— West Pittston zählt 650 Stimmgeber, hat demnach eine Einwohnerzahl von etwa 3,300 Seelen.


**THIS PAPER** may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce St.), where advertising contracts may be made for it IN NEW YORK.


### Hyde Parker Notizen.

— Dem C. A. Smith dahier wurde Anfangs voriger Woche ein Pferd durch Pariser Grün vergiftet, welches durch eine Spalte in den Futtertrog geworfen wurde. Smith ließ am Donnerstag seinen Nachbar Michael Logan auf den Verdacht verhaften, die That begangen zu haben.

— Die Beamten des Panooka Stammes No. 141, V. O. der R., in Hyde Park, sind folgende Herren:
Sachem, Edward Howell.
S. S., Valentine Heß.
J. S., Howell Morgan.
Schreiber, Thomas Thomas.
Wampumhalter, Jakob Neipert.
D. D. G. S., Goswin Keiper.

— Eine in der 15. Ward wohnende Frau Thomas Morgan hatte am Mittwoch jedenfalls die Absicht, Selbstmord zu begehen, denn sie bewaffnete sich mit einem Messer und ging nach einem oberen Zimmer. Sie scheint die Schärfe der Waffe erst durch einen Schnitt am Halse erprobt zu haben und als sie fand, daß es wehe that, schrie sie um Hülfe. Sie ist von der Selbstmordsucht kurirt.

— Ein von drei welschen Familien bewohntes und der Hinterlassenschaft des William R. Jenkins gehörendes Haus in Bellevue gerieth am Freitag Morgen gegen 2 Uhr in Brand und wurde total zerstört. Auch von dem Hausgeräthe konnte wenig gerettet werden. Das Gebäude war für $1800 versichert.

— Herr Daniel Brennemann hat das gegenüber der Scranton Ofenfabrik stehende Backsteingebäude nebst Grundstück für $5,500 erstanden. Die Lot ist 50 Fuß Front an Lackawanna Avenue bei 150 Fuß Tiefe zu einer Alley, und das Backsteingebäude ist zweistöckig und 25 bei 75 Fuß im Umfang.

— Al. Woodworth von Taylorville hat das Stetler Eigenthum in Hyde Park für $4,500 käuflich erworben.

— Die heilende Kraft von Ayer's Sarsaparilla ist zu bekannt um noch der anscheingebenden Hilfe übertriebener und erfundener Zeugnisse zu bedürfen. Zeugen ihrer wunderbaren Kuren leben heutzutage in jeder Stadt und jedem Dorfe des Landes. Wer Beweise aus seiner Heimat wünscht, der schreibt um Namen.

### Wayne County.

— Als der Bahnzug No. 5 am vorletzten Samstag Abend nahe der Brücke anfuhr, welche den Paupack Fluß bei Hawley überspannt, war einer der Passagiere, Louis Phillips von Hawley, so unvorsichtig, von der Platform sich herauszubeugen. Im gleichen Augenblick traf ihn auch schon der Brückenpfosten am Kopfe und die Gewalt des Stoßes schleuderte Phillips vom Bahnwagen. Der Zug wurde angehalten und der Verwundete zuerst nach dem Eddy Hotel und dann nach der Wohnung seines Vaters gebracht. Er hatte eine sehr schlimme Kopfwunde erhalten, der linke Arm war oberhalb dem Ellbogen gebrochen und dieser selbst aus dem Gelenke. Der Verunglückte blieb besinnungslos bis zu seinem Tode, welcher am Dienstag darauf erfolgte.

— Ein auf der Bauerei von Gilbert Baß in Lebanon Township beim Heumachen angestellter Mann Namens B. F. Schuman, wollte am vorletzten Dienstag eine Ladung Heu vom Felde nach der Scheuer fahren, als die Pferde beim Anziehen dem Wagen einen unerwarteten Ruck gaben. Schuman wurde herab geworfen und war auf der Stelle todt. Da man keine Verletzungen am Körper fand, so muß er das Genick gebrochen haben. Er hinterläßt in Equinunk eine Frau und drei Kinder.

— Der nahe der Station Kimble wohnende Deutsche John Tichner kehrte am vorletzten Sonntag Abend von Hawley nach Hause zurück. Nahe Rock Lock stieß sein Fuhrwerk in der Dunkelheit gegen einen Pfosten und stürzte den Abhang hinab in den Kanal, und Tichner ertrank. Der Verstorbene hat Frau und Kinder in Deutschland, denen er erst kurz vor dem Unfalle eine Geldsumme zugesandt hatte.

— Rev. Wolf Faß, der frühere Prediger der jüdischen Gemeinde von Honesdale, welcher seit langer Zeit vom Schlage getroffen darnieder lag, starb am vorletzten Sonntag. Er war ein wissenschaftlich gebildeter Mann.

— Die Demokraten von Wayne County halten ihren Convent am 3. September.

— In Beach Pond wurde das Pferd von Jerry Partridge am vorletzten Sonntag vom Blitz erschlagen.

— Der alte Casino Club von Honesdale feiert am 8. und 9. August sein 25jähriges Stiftungsfest und erwartet eine zahlreiche Theilnahme aus den benachbarten Städten.

Battle Creek, Mich., 31 Januar 1879.
Meine Herren.—Seit vielen Jahren hatte ich an Unverdauerlichkeit und allgemeiner Schwäche gelitten und dann rieth mir mein Arzt mir Hopfen-Bittern zu versuchen, und ich muß sagen, daß dieselben mir beinahe sofortige Erleichterung verschafft haben. Es freut mich ungemein, dies behufs Ihrer Medizin aussagen zu können.
Thos. G. Knox.

### Liste deutscher Briefe.

Liste der Briefe, welche bis zum gestrigen Tage in dem Scranton Postamt nicht abgeholt waren. Beim Abholen der Briefe bemerke man gefälligst, daß sie „angezeigt" waren und gebe den resp. Datum der Zeitung an.

| | |
|---|---|
| Gustav Buskow, | E. C. Camp, |
| W. Dreischer, | George Frey, |
| Charles Gesting, | Frank Grambs, |
| J. W. Glin, | Phillip Gallitz, |
| Constantin Herman, | John Huber, |
| Henry A. Hick, | Frederick Huggler, |
| Hannah Huber, | Julius Jensen, |
| Oskar Kleinau, | H. W. Linderman, |
| Frederick Motz, | Joseph Neuhaus, |
| Charles Pabst, | Fred. Rose, |
| Minna Singer, | John Shafer, |
| Charles Stockel, | Fr. Streß, |
| Friedrich Schlauch, | Gottlob Schweizer, |
| Herm. Stormwind, | Juliana Sohns |

### Der Schutzzoll keine Parteifrage.

Es gefallen sich republikanische Zeitungen—darunter auch deutsche—darin, gelegentlich auf die Meinungsverschiedenheiten in der demokratischen Partei betreffs der Tariff-Frage, von welcher Viele behaupten, daß es jetzt die Hauptfrage sei, hinzudeuten und darüber zu leitartikeln, natürlich nur mit der Absicht, ihre eigene Partei als viel gesünder in der Frage hinzustellen.

Es ist wahr, in der demokratischen Partei gibt es große Differenzen in Bezug auf die Tarifffrage. Ein großer Theil der Demokraten hält noch an dem alten Prinzip fest: „Ein Tariff nur für Revenue-Zwecke"; Andere sind für einen mäßigen Schutz für die heimische Industrie, und wieder Andere—ihre Heimath ist in den sogenannten Industrie-Staaten — thun es einem großen Theil der Republikaner gleich und befürworten Zölle, die prohibitiv wirken, nämlich Zölle so hoch, daß eine Einfuhr der betreffenden Artikel unmöglich ist. Es ist dies der Zoll, dem die Manufaktur-Monopolisten ihre Existenz und ihren ungeheuren Reichthum verdanken.

Wie steht es nun auf der republikanischen Seite?

Die beiden größten, angesehensten und einflußreichsten republikanischen Blätter des Landes, die „New York Times" und „Chicago Tribune," befürworten absoluten Freihandel, gehen also weiter in freihändlerischer Richtung, wie eine demokratische Nationalplatform nach unserm Wissen jemals ging. Daß ein großer Theil (wenn nicht alle) der republikanischen Leser dieser großen Zeitungen die Ansichten der letzteren betreffs der Tarifffrage theilen, versteht sich von selbst.

Die Republikaner, welche sich über die Stellung der demokratische Partei in der Tarifffrage lustig machen, erinnern an jenen in Lumpen gehüllten Jungen, welcher einen anderen verspottete, weil er eine geflickte Jacke trug, und der von einem dritten Jungen, darauf aufmerksam gemacht, daß es immer noch besser sei, eine geflickte Jacke zu tragen, wie eine zerfetzte, zur Antwort gab: „Bei mir ist das was anderes; ich bin's nicht anders gewöhnt."

### Millennial eines thüringischen Dorfes.

In Thüringen kann, ebenso wie Milz, auch Bachdorf in diesem Jahre sein 1000jähriges Jubiläum feiern. Ebenso wie Milz reicht aber auch Bachdorf in eine noch frühere Zeit hinauf. Im Jahre 883 kommt es zuerst urkundlich, und zwar als Fachdorph, Fahedorph, vor. Damals schenkte Karl der Dicke dem Bischof Arno zu Würzburg 22 Huben in der „Mark Fachdorph". Als Heinrich I. sich im Jahre 930 mehre Tage in der Werragegend aufhielt, ließ er auch Bachdorf, ebenso wie Behlrieth, und Leutersdorf, zum Schutze gegen die Ungarn befestigen, und zwar die Kirche mit einer starken Ringmauer mit Brustwehr und Gaden, Wallgraben und Zugbrücken, das Dorf mit einem Wallgraben, der, ebenso wie der Kirchgraben, aus einem im Brunnenthal gefaßten Brunnen (noch Hunnenbrunnnen geheißen) gefüllt wurde. Außerdem konnte das ganze Werrathal zwischen Bachdorf und Leutersdorf durch Wasserwerke unter Wasser gesetzt werden. Die Reste der Kirchbefestigungen sind noch sichtbar, ebenso wie in Behlried und Leutersdorf. Obwohl 1456 fast ganz ein Raub der Flammen geworden, war Bachdorf im Anfang des 17. Jahrhunderts so angewachsen, daß es 200 Familien zählte und zum Marktflecken erhoben werden sollte. Der dreißigjährige Krieg vereitelte dies. Ende 1634 bis 1635 hatte Isolani hier sein Hauptquartier, darauf folgte die Pest, welche 300 Menschen dahinraffte, dann 1640 Plünderung und am 1. Mai 1646 Brandlegung, wodurch 114 Gebäude ein Raub der Flammen wurden. Nach dem Krieg war nur der fünfte Theil des Ortes mehr übrig und noch 1803 lagen 40 Hofstätten wüst. Heute ist Bachdorf wieder ein wohlhabender Ort.

### Die beiden Regenschirme.

Ein Arbeiter in den hiesigen Car Shops war Ende vergangener Woche von einem Freunde zu einer Festlichkeit eingeladen worden, bei der zur Erhöhung der Gemüthlichkeit sehr „bierehrlich," wie man zu sagen pflegt, getrunken wurde. Leider stimmt jedoch der Ausdruck nicht ganz, denn es muß, so traurig es auch ist, gesagt werden, daß Schnaps getrunken wurde. Herr M. sprach der Flasche mit besonderem Eifer zu, so daß er sich, als er gegen 11 Uhr von seinen Freunden Abschied nahm, im Besitze eines mächtigen Haarbeutels sah. Uebrigens wird die Verfassung, in welcher Herr M. sich befand, am Besten durch folgende Abschiedsscene gekennzeichnet. Er hatte eben die Stubenthür hinter sich geschlossen, als er wieder umkehrte und seinen Freund folgendermaßen anredete: „Say, Henry, ich glaube gar, es könnte regnen."

„O ja, das ist leicht möglich, doch Du hast ja einen Schirm bei Dir."

„O ja, ich habe einen Schirm bei mir; wenn es nun so arg regnet, daß der eine Schirm gar nicht ausreicht?"

„Das wäre allerdings schlimm."

„Weißt Du was, Henry? Du mußt mir noch einen Reserveschirm borgen, für den Fall, daß es sehr stark regnet."

„Ei, sieh' 'mal, Du bist doch immer der Klügste. Hier hast Du noch einen Reserveschirm."

Und froh-vergnügt zog Herr M. mit seinen beiden Regenschirmen von dannen. Er suchte lange nach seiner Wohnung, aber er fand sie nicht. „Es ist sonderbar," murmelt er ärgerlich vor sich hin, „heute habe ich doch rein Alles verlegt, ich kann gar nichts finden." Er war mittlerweile am Schulhaus No. 3 angekommen, und da er sich sehr müde fühlte, streckte er sich auf der Steintreppe aus, um auf Augenblicke, wie er meinte, zu ruhen. Seine Regenschirme hielt er mit den Armen zärtlich umschlossen.

Etwa eine Stunde später kam ein Mann des Weges. Als er den Schläfer erblickte — des Mondes Licht beleuchtete den Platz mit Tageshelle — blieb er stehen. „Zwei Schirme," sprach er vor sich hin, „das däucht mir für einen einzelnen Mann doch etwas zu viel." — Dies Bedenken hinderte ihn jedoch nicht, sich selbst in den Besitz von zwei Schirmen zu setzen, und zwar hatte er es gerade auf die des Herren M. abgesehen. Er entzog sie vorsichtig der innigen Umarmung und als er sich hierbei niederbeugte, bemerkte er die Uhrkette des Schlafenden. „Gott! welcher Leichtsinn!" dachte er, „da wird sich jedenfalls eine Uhr daran befinden und wie leicht kann die von schlechten Menschen gestohlen werden; ich denke, ich nehme sie der größeren Vorsicht halber lieber an mich." Gesagt, gethan. Vergnügt ging er mit der Beute seines Weges.

Herr M. schlummerte ruhig weiter.

Nach einer halben Stunde erschien ein zweiter Mann auf der Bildfläche, der sich ebenfalls in den Anblick des Schlafenden versenkte. „Welche Wohltbat," sagte er, „ist doch ein gesunder Schlaf. Ich kann mit der größten Bequemlichkeit die Taschen dieses ehrbaren Herren durchsuchen, ohne ihn auch nur im Geringsten belästigen zu müssen." Den Worten ließ er alsbald die That folgen; vorsichtig steckte er seine Hand in M's Hosentasche und brachte eine Nummer der „Free Preß" und ein Portemonnaie zum Vorschein. Als er dann nach der Uhr suchte, bemerkte er, daß ein Anderer ihm bereits zuvorgekommen war. Da M. noch immer fest schlief, nahm der Fremde sich die Zeit, den Inhalt des gestohlenen Portemonnaies zu prüfen; zu seinem Aerger fand er nur zwei Straßenbahntickets und drei Cents in demselben. „Mit dieser Kleinigkeit kann ich mich unmöglich zufrieden geben," murmelt er verdrießlich vor sich hin, „der Mann scheint übrigens so fest zu schlafen, daß ich ihm dreist die Stiefeln ausziehen kann." — Er machte sich in der That an das Werk.

Einen Stiefel hatte er bereits von dem Fuße des Schlafenden entfernt, als er auf eine unerwartete Weise in seiner Arbeit gestört wurde. Herr M. öffnete nämlich plötzlich den Mund und ließ zum großen Erstaunen des Diebes die Worte vornehmen: „Here's luck, Henry—my regards."—Den Fremden ergriff bei diesem Ausrufe eine solche Angst, daß er den bereits erbeuteten Stiefel weit von sich warf und schleunigst die Flucht ergriff.

Herr M. hatte nur geträumt. Es war ihm, als befände er sich noch immer im Kreise froher Zecher und er hatte eben die Schnapsbulle „am Wickel", um seinem Freunde zuzutrinken. Der Laut seiner eigenen Worte hatte ihn ermuntert und schlaftrunken rieb er sich die Augen.

Wie verdrießlich war er, als ihm endlich die Situation, in der er sich befand, klar wurde. Ganz unerklärlich war es ihm aber, daß er sich nur im Besitze eines einzigen Stiefels sah. Nach längerem Suchen wurde er endlich des fehlenden Exemplars habhaft. „Sonderbar", sagte er, „was man doch im Dusel für seltsame Geschichten macht. Ziehe ich mir da den Stiefel aus und werfe ihn in Gedanken auf den Rasen —na, das soll mir nicht wieder passiren".—„Wie spät es wohl sein mag?" fuhr er nach einer Weile träumerisch fort und dabei griff er mechanisch nach der Westentasche, um die Uhr hervorzuziehen, als er zu seinem Schrecken entdeckte, daß sie verschwunden war. Alsbald wurde ihm auch der Verlust der übrigen Gegenstände offenbar und nun konnte sich Herr M. auch erklären, wie sein Stiefel auf den Rasen gekommen war.

Natürlich schüttete er der Polizei sein bekümmertes Herz aus; doch hat's ihm vorläufig noch nichts geholfen.

### Apothekerprüfung im temperenzfanatischen Westen.

Die in Stillwater erscheinende „St. Croix Post" meldet Folgendes:

In eine Apotheke, wo neben anderen guten Sachen auch Sodawasser ausgeschenkt wird, kam kürzlich ein junger Mann und erkundigte sich, ob nicht eine Stelle für einen Apotheker offen sei. „Haben Sie die nöthigen Kenntnisse und längere Erfahrung?" fragte der Eigenthümer, indem er den Applikanten bei Seite zog.

„Ich glaube mit „Ja" antworten zu können," gab der Jüngling leise zurück.

„Wie lange im Geschäft?"

„Drei Jahre."

„Wo?"

„In Milwaukee."

„Hm. . . . .was würden Sie thun, wenn Jemand mit einfachem Wink an die Soda Fountain tritt?"

„Guten alten Korn und Soda".

„Zwei kurze Winke und Schnalzen mit der Zunge?"

„Wird das Glas halb voll mit Jamaica Rum gefüllt."

„Wenn Jemand nach Banana-Syrup fragt und hat Zeigefinger und Daumen an der linken Westentasche?"

„Das meint Cognac mit Ingwer."

„Drei Winke und ein Zeichen mit dem Daumen über die linke Schulter?"

„Alten holländischen Wachholder und das nämliche für die nachkommenden Freunde."

„Wenn Jemand Hudson sagt und links ausspuckt?"

„Alten Korn nnd Pfeffermünz und Wermuth."

„Den Kautabak aus dem Mund und in die linke Hand?"

"Hand-made sour mash."

„Gut, sehr gut, das thut's. Sie können sich morgen früh einstellen. Sollte etwas außerordentliches verlangt werden—diese Sachen sind im Keller auf Lager. Sehen Sie, wir müssen mit der Anfertigung unserer Rezepte sehr vorsichtig sein, da dabei sehr viel auf dem Spiele steht."

### Neues Heilmittel gegen die Hundswuth.

Viel Interesse erregt in der medizinischen Welt die Entdeckung eines geradezu unfehlbaren Heilmittels gegen die Hundswuth. Der „Evening Standard" schreibt darüber: „Vor einiger Zeit gab M. Bouley, Mitglied der französischen Akademie der Wissenschaften, über die Entdeckung einer Kur gegen Hydrophobie Auskunft, bei welcher der Knoblauch ausschließlich zur Verwendung kommt. Man setzte Anfangs wenig Vertrauen in diese Erzählung. Seitdem ist die angeführte Methode jedoch versucht worden, zuerst von einem Arzte in Portugal, und zwar mit den besten Resultaten. Der portugiesische Arzt hat Bouley mitgetheilt, daß er im Laufe weniger Monate neun am Biß toller Hunde leidende Patienten in Behandlung nahm — sämmtlich nach Bouley-'scher Methode — und eine vollständige Heilung erzielte, während andere Kranke, welche nach der alten Methode der Ausbrennung der Bißwunde behandelt wurden, der fürchterlichen Krankheit erlagen". Bouley ordnet Folgendes an: Dem Patienten wird die Bißwunde zuerst mit Wasser ausgewaschen und danach gut mit pulverisirtem Knoblauch eingerieben. Außerdem hat der Patient ein starkes Absud aus Knoblauch und Wasser während 8 oder 9 Tagen zu sich zu nehmen und auch längere Zeit in der einen oder anderen Form Speisen mit Knoblauch zu genießen.


**Bäume!! Bäume!!!**
Deutsche, bezieht eure Bäume aus der Clark's Green Baumschule und ihr werdet zufrieden sein. Bestellungen per Post pünktlich ausgeführt. Adresse: J. F. Kane,
Nachfolger von S. Stevenson,
28,6mo Clark's Green, Pa.

**George Bittenbender's**
**Seifen-Fabrik,**
**No. 1017 und 1019 Cedar Ave., Scranton, Pa.,**
producirt eine ausgezeichnete **Toilettenseife**, welche aus dem reinsten Material hergestellt und mit vegetabilischen Oelen parfümirt ist.
Auf meine **Wasch-Seife** mache ich die Hausfrauen speziell aufmerksam. Zu ihrer Fabrikation werden nur reine Substanzen benutzt, die weder Grind noch andere Hautausschläge erzeugen.
☞ Nehmt keine andere Seife, sondern nur Bittenbender's 27,83

**Deutsches Möbelgeschäft**
von **John Klein,**
506 Lackawanna Avenue. 506
Alle Sorten Möbel, Polsterwaaren, Matratzen u. s. w., von den feinsten und elegantesten bis zu den einfachsten und billigsten, sind bei ihm zu den niedrigsten Preisen zu haben.
Alle Arten von Schreinerarbeiten, Reparaturen, etc., werden pünktlich und billig besorgt. Leichenbestattungen werden übernommen und gewissenhaft besorgt. 27,6m

**Möbel-Handlung**
von
**Henry Schellhase,**
**217 Penn Avenue, Scranton.**
Dem verehrten deutschen Publikum hiermit die Anzeige, daß mein Waarenvorrath nur die dauerhaftesten Möbeln umfaßt, wie
Bureaus, Sophas und Lounges,
Bettstellen, Springs, Matratzen,
Tische und Stühle jeder Art,
Spiegel, Waschstände,
Wiegen,
und hundert andere Artikel in dieser Branche. Parlor- und Schlafzimmer-Sets zu reduzirten Preisen.
Wer seinen Vortheil im Auge hat, wird erst meinen Vorrath und Preise prüfen, ehe er sonstwo einkauft. 27,83

**GEORGE KINBACK's**
**Restauration,**
Wyoming Avenue, Scranton. Pa.
(Kaiser's Gebäude.)
Mann kann versichert sein, nur die besten Getränke und gute warme und kalte Speisen zu jeder Zeit zu erhalten. Cigarren werden nur gut gehalten.
Austern zu allen Arten zubereitet immer an Hand.
Geo. Kinback.

**Daniel Koch's**
**Wein- und Liquorgeschäft,**
Main Straße, Hyde Park.
Den Herren Wirthen zur Anzeige, daß ich stets einen vorzüglichen Artikel auf Lager halten und Kunden pünktlich bedienen werde.
Bier und andere Getränke an Zapf.
Um geneigten Zuspruch bittet
27 Daniel Koch.

**Gebr. Gardner,**
**Backsteinleger und Pflästerer,**
Alderstraße, westlich von M. Natter,
Plästern Häuser, bauen Kellermauern, Cisternen, u. s. w. Arbeit hübsch und pünktlich gethan. 22,3m

**Scranton**
**Aug und Ohr**
**Spital,**
**303 Spruce Straße, Scranton.**
C. H. Fisher, M. D., behandelnder Arzt.
B. H. Throop, M. D.
R. A. Squire, M. D. } berathende Aerzte.
D. B. Hand, M. D.
Tägliche Klinik Morgens 9 Uhr.
☞ Arme Patienten werden unentgeltlich behandelt jeden Dienstag und Freitag, von 2—3 Uhr Nachmittags. 22

**O. T. BURKE,**
—praktischer—
**Wasser- und Gas-Einrichter,**
314 Penn Avenue, Scranton.
Alle Aufträge püntklich ausgeführt. 14

**Gelbert's**
**Central Park Hotel.**
Dem verehrten Publikum die Anzeige, daß ich von Getränken der verschiedensten Art nur das Beste vorräthig halte und Gäste prompt bedient werden.
Eine Kegelbahn steht zur Verfügung meiner Gäste. Zu zahlreichem Besuche ladet ein
39 Chas. S. Gelbert.

**George Römlein,**
**Union Hotel,**
Penn Avenue, Pine Brook,
Ein vorzügliches Bier und andere Getränke, wie gute Cigarren. 13

**Andreas Schön's Hotel,**
Jackson Straße, Hyde Park.
Da ich mein altes Geschäft wieder eröffne habe, so lade ich alle meine Freunde und das Publikum ein, mich zu besuchen. Die besten Getränke, Cigarren und freier Lunch immer an Hand.

**PHIL. SCHNELL,**
**Keystone Hotel,**
an der Hyde Park Seite von Lackawanna Ave.
Das beste Robinson'sche Bier und andere Getränke, und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Philip Schnell.

**Philip Robinson's**
**Bierbrauerei,**
Cedar Str., Scranton, Pa.
Empfiehlt ihr ausgezeichnetes Fabrikat den geehrten Wirthen bestens.

**Louis Schmidt,**
Deutscher
**Metzger & Wurstmacher,**
Cedar Straße, 11. Ward.
Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß ich im Stande bin
Jeden Tag frische Würste
zu liefern; Leber-, Bologna- und ausgezeichnete Frankfurter Würste eine Spezialität. Fleisch jeder Sorte täglich frisch. Es ladet freundlichst zum Besuche ein Louis Schmidt.

**DeGontard & Reynolds,**
**Uhrmacher und Gold- und Silber-Arbeiter,**
**425 Lackawanna Avenue,** Jermyn's neuem Gebäude.
—Händler in—
**Amerikanischen Uhren jeden Fabrikates,**
Waltham, Elgin, Rockford, Springfield, Howard, Lancaster und Columbus Uhren in silbernen und goldenen Gehäusen jeder Größe.
Goldene und silberne Schweizeruhren aller Gattungen.
Feines Geschmeide in Gold oder plattirt, Ketten, Ringe, Hemdenknöpfe, Vorsteckadeln etc.
**Diamanten.**
Sterling Silberwaare jeder Beschreibung. Feine Electro-plattirte Waare, Löffel, Gabeln, Messer, Castors, Kuchenkörbchen, Fruchtteller, etc.
—0—
Herr DeGontard ist ein praktischer deutscher Uhrmacher, steht dem Geschäfte selbst vor und wird es sich angelegen sein lassen, die ihn mit ihrer Kundschaft Beehrenden reell und pünktlich zu bedienen. Der Reparatur von Wand- und Taschenuhren und Schmucksachen wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. General-Agenten für die berühmten „Crescent" Brillen.
Um geneigten Zuspruch bitten,
DeGontard & Reynolds.

**Wechsel, Passage, Feuer und Lebens Vers. Geschäft**
von **Wm. F. Kiesel,**
**Etablirt 1859.** 513 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.
Wechsel auf alle größeren Städte Europa's in beliebigen Beträgen.
Schiffsscheine zur Beförderung von Passagieren über alle Seehäfen.
Geldauszahlungen vermittelst des deutsch-österr. Post-Vereins.
Einziehungen von Erbschaften und Forderungen jeder Art in der ganzen Welt.
Agentur der Penn Mutual Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
An- und Verkauf von Häusern, Bauplätzen, Werth-Papieren, fremdem Geld u. s. w.
Versicherung von Häusern, Möbeln und Waaren gegen Feuers-Gefahr in a No. 1 Kompagnien zu mäßigen Raten.
Anfertigung und Beglaubigung von Kaufbriefen, Kauf- und Miethe-Kontrakten, und aller in das Schreibereifach einschlagender Geschäfte in deutsch und englisch.
Reisepässe werden in kürzester Frist besorgt.

**Der reichhaltigste Vorrath!**
**Joseph J. Klein's**
**Mammoth Einpreis-Kleiderhaus,**
**317 Lackawanna Avenue,**
ist das Hauptquartier für Alle, welche zum niedrigsten Preise die modernsten —und feingeschnittenen—
**Herren- und Knabenkleidern**
zu kaufen wünschen.
**Leichte und Hübsche Geschäfts-Anzüge,**
in größter Auswahl und zu den niedrigsten Preisen.
Betrachtet man mein Waarenlager sorgfältig, so wird Jedermann die Ueberzeugung erhalten, daß ich das größte, billigste und beste Waarenlager habe.
Zahlreichem Besuche entgegensehend, zeichnet achtungsvollst,
Joseph J. Klein,
12 317 Lackawanna Avenue.

Deutsches
**Ellenwaaren-Geschäft,**
**Vortheile! Vortheile!**
Wir haben den größten Vorrath von Seide der je nach dieser Stadt gebracht wurde, zu Preisen, die jeder Konkurrenz spotten. Die allerfeinste
**Sommer Seide**
wird verkauft von 45 Cents die Yard aufwärts.
**Moirte Seide**
in allen Farben zu 50 Cts., werth $1.00.
**Brocat Seide**
schwarz und farbig, 50 Cents, werth $1.00.
**Seide und Atlas,**
gestreift, 50 Cents, werth $1.00.
**Schwarze Seidenstoffe**
der besten Sorten, zu New Yorker Preisen.
Ferner, eine vollständige Auswahl von
**Früjahr- und Sommer-Kleiderstoffen**
in allen Mustern und Farben, zu niedrigsten Preisen.
Wir offeriren auf kurze Frist die folgenden Spezialitäten:
1 Kiste karirte und gestreifte Kleiderstoffe zu 5 Cents, werth 10.
1 Kiste beste Ginghams zu 8 Cents.
2 Kisten besten Calico zu 5 Cents.
1 Ballen schwerer Muslin zu 5 Cents.
Ein 75 Cents werther weißer Kleiderstoff zu 50 Cents.

**Moore's**
**Ellenwaaren-Geschäft,**
gegenüber dem D. L. u. W. Depot.
Thos. Moore. C. F. Walter.

**Bernhard Leuthner's**
**Pine Brook Restauration,**
828 Penn Avenue,
Wer jederzeit ein frisches Glas Bier haben will, der kann es im Sommer oder Winter hier erhalten. Versucht und überzeugt Euch.

**Fritz Zang,**
Cedar Straße, nahe Alder, 11. Ward,
empfiehlt sich als
**Spezereiwaaren-Händler.**
und liefert Waaren ebenso billig und gut, als sonst Jemand in der Stadt. 4

**Joseph Rohrwasser's**
**Brod- & Kuchen Bäckerei**
325 Penn Avenue.
Schwarz- und Weißbrod, Pumpernickel Kuchen aller Art, Pies, ꝛc., stets frisch vorräthig. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

**M. Zeidler's**
**Bäckerei und Restauration,**
117 Franklin Av.,
Frisches Backwerk aller Art jeden Tag und Erfrischungen der besten und aller Artensteis vorräthig.

**Eugen Schimpff,**
**Praktischer Uhrmacher,**
319 Lackawanna Avenue.
Hat stets einen hübschen Vorrath von Wand- und Taschenuhren, Uhrenketten, Ringen, Busennadeln, Geschmeide verschiedener Art, Ringe u. s. w., und bedient Kunden reell und pünktlich.
Reparaturen von Wand- und Taschenuhren, Geschmeide jeder Art und alle in mein Fach einschlagenden Verrichtungen. 35

**George Wahl,**
**Barbier und Friseur,**
**Lackawanna Valley Haus,**
Verbunden mit dem Geschäfte sind Bade-Zimmer. Heiße und kalte Bäder zu jeder Stunde. Pünktliche Bedienung. Sprecht vor und sehet selbst.

**J. Briegel,**
Engros- und Detail-Händler in
**Bleiweiß, Leinöl, Kitt,**
Farbe, Firniß, Pinsel, Schlemmkreide, ꝛc
315 Sprucestraße, Scranton, Pa.
Fertig zum Gebrauch gemischte Farben immer vorräthig, ebenso Alabastine zum Anstrich für Wände und Decken.

**Phillip Weichel,**
**No. 234 und 236 Penn Avenue,**
Scranton, Pa.,
Händler in
**Weinen und Liquören.**
Weißer Weinessig, Cideressig, Raspberry Syrup für Pic Nics, die besten Liquören, einheimische und importirte Weine und Bitters und ein stets vorzügliches Glas Bier.
Waaren frei nach jedem Stadttheile abgeliefert. 18

**Rudolph Blöser,**
119 Penn Avenue, Scranton, Pa.,
Fabrikant von
**Mineralwassern, Belfast Ginger,**
**Pine Apple Champagner,**
und Bottler des
**E. Robinson Lager und Porter.**
Alle Bestellungen per Telephone oder Post werden prompt besorgt. Empfehle mich ganz besonders Gesellschaften und Pic Nics und bediene alle Kunden pünktlich. 27

**E. Robinson's**
**Bierbrauerei,**
**Scranton, Pa.**
Wir werden stets bemüht sein, ein vorzügliches Fabrikat zu liefern, mit dem das Publikum zufrieden sein soll.

**Frank Stetter's**
**Hotel und Bäckerei,**
**Mainstraße, Hyde Park, Pa.**
Warme und kalte Speisen sind zu jeder Tageszeit zu haben. Frisches Lager stets an Zapf, sowie Weine, Liquöre und Cigarren.
Die mit meinem Hotel verbundene Bäckerei liefert ein vorzügliches Backwerk, und werden alle Bestellungen prompt und billig besorgt.
4,2 Frank Stetter.

**Chas. Fischer's**
**Familien-Store,**
515 Lackawanna Avenue.
Die besten Groceriewaaren aller Art an Hand. Butter, Porzellan- und Topfwaaren ꝛc.
Eine gute Auswahl Schnittwaaren ebenfalls vorräthig, wie alle Arten Waaren, welche man für allgemeinen Familiengebrauch nöthig hat, wozu auch eine ausgezeichnete
**Wasch-Maschine**
gehört, mit welcher die Frauen in der Hälfte Zeit ihre Wäsche schneeweiß waschen können.
Das deutsche Publikum ist freundlichst eingeladen vorzusprechen
Charles Fischer.

**Die Privat-Schule,**
des
**Prof. Jos. Biely,**
an Mifflin Avenue (luth. Zions Kirche), eröffnet ihren Sommer-Cursus mit dem 2. Juli.
Prof. Jos. Biely bereitet auch Schüler für Collegien und Universitäten vor. Bedingungen sehr mäßig.
Schulgeld $1.50 den Monat per Schüler. Unterrichtsfächer wie in einer öffentlichen Schule, außerdem Deutsch, Französisch und Lateinisch.
Nähere Auskunft schriftlich durch L. B. 124, oder in seiner Wohnung No. 429 Adams Avenue, nahe der Deutschen Methodisten Kirche.

Deutsche
**Photographie Gallerie,**
von
**Heinrich Frey,**
421 Lackawanna Avenue, Scranton, und 101 Main Avenue, Hyde Park, Pa.
Diese Gallerieen sind dem geneigten Wohlwollen des deutschen Publikums bestens empfohlen.
Die Gallerie 421 Lackawanna Avenue ist die best eingerichtete und schönste in Scranton und es sind beide Geschäfte mit den neuesten und besten Instrumenten und Ausrüstungen versehen.
Wir empfehlen uns für Aufnahmen jeder Art Bilder in der Gallerie, als auch für Landschaftsbilder, Gebäuden, Gesellschaften, etc., und das Copiren von Bildern und Vergrößerungen in India Ink, Crayon, Wasser und Oelfarben wird gut und billig ausgeführt.
Tüchtige und competente Arbeiter stehen uns zur Seite, und dürfen wir unsere Freunde versichern, daß nichts versäumt werden wird, sie mit den Arbeiten als auch in der Bedienung vollständig zufrieden zu stellen.
Bilderrahmen zu gefl. Auswahl und zu billigen Preisen.
Sonntags können Aufnahmen gemacht werden von 9 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachmittags.

Soeben erhalten:
**Neueste Moden**
in
**Hüten, Kappen und sonstigen Ausstattungs-Gegenständen**
für
Erwachsene und Kinder.
Arbeits-Kleider, Unterkleider, ꝛc.
Ebenso alle Sorten Wollen- und Baumwoll-Garne, Deutsche Bücher, Kalender und Spielwaaren, bei
**Charles D. Neuffer,**
11 513 Lackawanna Avenue.

**A. E. Konarson,**
**Deutscher Uhrmacher u. Juwelier**
Wyoming Avenue,
gegenüber dem Wyoming Haus.
Das älteste Juwelen-Geschäft in Scranton
Etablirt seit 1856.
Empfiehlt sich dem geehrten deutschen Publikum mit einem wohlassortirten Lager von
**Wand- und Taschenuhren,**
und
**Schmucksachen aller Art.**
zu den niedrigsten Preisen.
Alle Reparaturen werden gut und pünktlich ausgeführt.

**Conrad Opper,**
Händler in
**Grocerien u. Provisionen,**
**Holz- und Topfwaaren,**
313 Cedar Str., Scranton, Pa.
Ferner in
**Engl. u. deutschen Schulbüchern**
und allen auf der Welt erscheinenden
**Zeitungen und Zeitschriften.**
Für das mir vom Publikum bisher erwiesene Vertrauen dankend, bitte ich auch um Fortsetzung desselben in der Zukunft, mit dem Versprechen, alle gemachten Bestellungen prompt zu erfüllen.
Conrad Opper.

**Ziegler's Hotel,**
**323 Lackawanna Avenue,**
**P. Ziegler,** Eigenthümer.
Reisende finden hier vorzügliche Kost und gutes Logis zu mäßigen Preisen.
Austern zu jeder Tageszeit.
Privatzimmer für Damen und Familien im zweiten Stockwerke.
Die feinsten Weine, Champagner und Liqueren.

**W. M. Yost,**
**Möbel-Fabrikant,**
Washington Avenue, vierte Thür unter der River Straße, Scranton Flats,
hält stets einen hübschen Vorrath von Tischen, Stühlen, Bettladen, Bureaus, Lounges, u. s. w., und fertigt Möbeln jeder Art in kürzester Frist auf Bestellung an.
Reparaturen von Möbeln, Polsterer- und Drechsler-Arbeiten, Holzzierrathen aufs Beste besorgt. Man bittet um geneigten Zuspruch.

**Stephan Gutheinz,**
**deutscher Metzger,**
Cedar Straße,
zwischen Alder und Hickory Straßen, empfiehlt einem verehrten Publikum sein Geschäft aufs Beste. Fleisch jeder Art liefere ich zum billigsten Preise und in bester Qualität, und mache ich überaus auf die von mir zubereiteten vorzüglichen Würste aufmerksam.

Etablirt...........................1879

**Jakob Lotz,**
**Buchbinderei u. Schreibbücher-Fabrikant,**
**128 Penn Avenue,**
Zwei Thüren vom St. Charles Hotel.
Ich habe jetzt in Vorrath alle Sorten
**Schreib- und Notizbücher**
für Geschäftsleute und Arbeiter. Ferner Time Books zur Notirung der Arbeitszeit, die jeder Arbeiter haben sollte, zu den billigsten Preisen.
Zeitschriften und Monatshefte werden gut und billig gebunden.

**Zenke's Hotel,**
an Lackawanna Avenue Brücke, Hyde Parker Seite.
Kalte Speisen zu jeder Tageszeit, vorzügliche Getränke und prima Cigarren.
Damensaloon, mit separatem Eingang an der Seitenstraße. Es ladet freundlichst ein
1 Albert Zenke.

**Peter Creter's**
**Restauration,**
321 Penn Avenue,
Ein guter Mittagstisch, Cotelettes und andere warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, nebst Getränken und Cigarren. 4